

er es gerade in den GF hervorheben, die des Kaisers italienische Kämpfe behandeln? Der Schluß von WAITZ und GUNDLACH¹ auf Vollendung der GF vor 1184 wäre nur zwingend, wenn in den nach 1184 herausgegebenen Werken das Fest erwähnt wäre. Ferner: warum bringt G. im Rahmen der erwähnten capitula² nicht diejenigen der GF, warum verweist er nur für diese auf das Werk selbst? Doch wohl deshalb, weil er bei der Zusammenstellung der capitula der Versteile Zahl, Reihenfolge und Überschriften der Kapitel der GF noch nicht festlegen konnte, d. h. weil die GF damals noch nicht fertig waren. Da also nichts dafür und manches dagegen spricht, daß die GF 1185 überhaupt schon vollendet waren, ist an eine Herausgabe in A nicht zu denken. Trotzdem braucht die Niederschrift in B 1 nicht die erste zu sein; man muß sicher noch ein Vorkonzept annehmen, da sonst in B 1 bei G.s Arbeitsweise viel mehr Änderungen, Zusätze usw. sich finden würden.

Die Entwicklung des Textes während der Arbeit an B 1 läßt sich nur für den ersten Teil bis v. 886 verfolgen; nur so weit reicht heute die Hs. B 1. Nach der Ausgabe ergibt sich: Die Niederschrift in B 1 enthielt ursprünglich v. 1—6, 19—30, die Verse S. 308, 35—49, v. 112—1221 einschließlich der Verse S. 314, 38—53; 315, 45—50; 320, 48—50, wobei dahinsteht, wieviel später gestrichene, in B 2 nicht überlieferte Strophen in B 1 von v. 887 ab über den vorliegenden Text hinaus vorhanden waren. Diese Fassung hat G. nie vermehrt, dagegen um die nach Seite und Zeile zitierten Verse gekürzt, die im Laufe der Arbeit an B 1 aus später zu erörternden Gründen gestrichen wurden. Was WARTZ³ mit B 2 in den Text einschreibt (v. 7—18, 31—111), gehört nicht hinein, sondern ist eine Inhaltsangabe der GF, zusammengesetzt vor Herausgabe von C, da sie sich dort schon findet; sie ersetzt in C—E die Gesta, gehört aber nicht hinein. Denn es wäre sinnlos, wenn am Anfang⁴ der GF zu lesen wäre:

*Dum canimus magni regis, mea Musa, cacumen,
Sub breuitate suum studeamus tangere numen,*

da die Gesta doch gerade eine ausführliche Darstellung bringen. Ebenso sinnlos wäre es, zwischen c. 1, das die Gründe der Feind-

¹) A. a. O. 3, 524.
und in der Ausgabe.

²) M 106, 28.
⁴) v. 7 f.

³) Gött. Nachr. 1866, 280